

INHALT

1. IMMER IN BEWEGUNG 6

Der Kaninchen-Bau wird erweitert 8

Im Springen eine glatte Eins 9
Kein Problem mit leichten Klettertouren 11
Ins Wasser nur im Notfall 11
Special Hoppler und Renner 12
Was Kaninchen wirklich brauchen 14
Schon gewusst? Für jeden Zwerg ein Häuschen 15
Oberste Gebote 16
Nachgefragt Können Wohnungszwerge glücklich sein? 17
Foto-Story Kaninchen-Wintersport: Schneebuddeln 18
Hermanns Geschichte Das Leben in der Minizelle 20

2. IM REICH DER SINNE 22

Das blinde Kaninchen 24
Berührungsreize 25 **Special** Riechen und Sehen 26
Lauschangriff 28
Die Welt aus Kaninchensicht 28
Das Näschen spielt die Hauptrolle 29 **Schon gewusst?** Geruchsprägung vor der Geburt 30
Empfindliche Kaninchenohren 30
Berührungen genießen 31

3. DER CLAN GIBT SICHERHEIT 32

Die Herausforderung 34
Ordnung muss sein 35
Immer in der Nähe des Baus 37
Kaninchen-Alltag 38
Geniale Baumeister 39
Eine neue Frau für Anton 41
Nachgefragt Gibt es neue Forschungsergebnisse? 41
Schon gewusst? Wenn der Chef stirbt 42
Foto-Story Wer ist hier der Boss? 44

4. TIERE MIT CHARAKTER 46

Mut zum Risiko 48
Was im Wesen aller Kaninchen verankert ist 50
Wie Kaninchen lernen 52
Schon gewusst? Sozialisierung in der Kindheit 53
Was Kaninchen fühlen 54
Bommels Geschichte Verlorenes Vertrauen 56

5. STILLE ZWERGENPOST 58

Alfonsos Klopfzeichen 60 Geheimnisvolle Duftsprache 61 **Schon gewusst?** Die Ohren verraten die Stimmung 63 Die Sprache des Körpers 64 Eine Sprache der leisen Töne 67 **Foto-Story** Schoko wird Topmodel 68

6. MIT ZWERGEN LEBEN 70

Ein wertvolles Geschenk 72
Zwergkaninchen kommen ins Haus 74 **Schon gewusst?** Die Folgen der Domestikation 75
Paul und Paula erobern ihr neues Zuhause 78
Kinder und ihre Zwergkaninchen 80
Kann man Zwergkaninchen erziehen? 80
Umzug auf die sanfte Tour 83 **Hannibals Geschichte** Auf den Arm genommen 84

7. ALLES GESCHMACKSACHE 86

Aufregung im Schrebergarten 88

Eine Reise in den Körper 89

Zwergkaninchen-Speiseplan 90

Was darf ich meinen Zwergen füttern? 92

Von Fast Food auf natürliche Nahrung 93

Schon gewusst? Angeborene Vorliebe für Süßes 93

Fütterungs-Tipps 94

Nachgefragt Was bewirkt eine falsche Ernährung? 95

8. SAUBER UND GEPFLEGT 96

Eine gründliche Putzaktion 98
Eine haarige Angelegenheit 99
Gesunde Zwerge brauchen wenig Hilfe 102
Schon gewusst? Widderkaninchen hören schlechter 103
Idefix Geschichte Die Sache mit der Stubenreinheit 104

9. SPASS UND ABENTEUER 106

Merlin, der Entertainer 108
Zwerge in der Wohnung 109
Zwerge draußen 110
Wer futtern will, muss arbeiten 111
Schon gewusst? Neugier und Forscherdrang 113
Ein Fest für die Sinne 115
Kleine Kunststücke trainieren 117
Schon gewusst? Gefährliches Spielzeug 117
Foto-Story Fitness für die Hoppelbande 118

10. DIE ZWERGEN-KINDERSTUBE 120

Der Ruf der Liebe 122

Kindersegen in der Natur 123
Kaninchenhochzeit 124
Elvira wird Mama 125
Elvira und ihre Rasselbande 127
Schon gewusst? Kaninchen haben keine Fehlgeburt 127
Aus klein wird groß 128
Nachgefragt Was ist bei der Aufzucht zu beachten? 129
Geregelter Kaninchennachwuchs 130

ANHANG

Glossar 132 Monika Wegler: Making of ... 136 Register 138 Adressen, die weiterhelfen 141 Impressum 144



IMMER IN BEWEGUNG

Hoppeln, rennen, Haken schlagen, graben, klettern, springen und sogar schwimmen – das sind die körperlichen Fähigkeiten des Kaninchens. Damit ist es in der Lage, sich verschiedenste Lebensräume in der Natur zu erobern.



HOPPLER UND RENNER

Die wohl bekannteste Fortbewegungsart des Kaninchens ist das Hoppeln – eine Bewegungsabfolge, die sich aus kurzen aufeinanderfolgenden Sprüngen zusammensetzt. Die langen und kräftigen Hinterbeine drücken dabei den Körper vom Boden ab. Am Ende der Sprungphase setzen die Vorderbeine auf, fangen das Gewicht des Körpers ab und stabilisieren ihn. Die Hinterbeine schwingen nach vorne und landen mit der ganzen Sohle vor den Vorderbeinen. Direkt danach beginnt

der nächste Hoppelsprung. Hoppeln ist eine gemächliche Fortbewegungsweise. Ein hoppelndes Kaninchen fühlt sich sicher, ist entspannt und mit seiner Umgebung vertraut. Auch beim flüchtenden Tier stellt Hoppeln die Grundlage der Bewegung dar. Doch jetzt zündet das Langohr gleichsam den Turbo: Die Frequenz der aufeinanderfolgenden Sprünge erhöht sich deutlich, und die Sprungweite nimmt zu. Das Kaninchen drückt seinen Körper schneller und kräftiger vom Boden ab, die Vorderbeine werden fast waagerecht nach vorne geworfen, sodass der Körper für einen Moment nahezu vollständig gestreckt ist. Erreicht wird das durch die extrem elastische Wirbelsäule, die bei dieser Bewegung zuerst stark



gekrümmt und im nächsten Augenblick wieder vollkommen gestreckt wird. Gleichzeitig werden die Hinterbeine so weit wie möglich nach vorne geschwungen. Dabei landen die Füße nicht zeitgleich und parallel zueinander auf der Erde, sondern kurz nacheinander und versetzt. Je nachdem, ob zuerst der rechte oder linke Vorderfuß aufsetzt, spricht man vom Rechts- beziehungsweise Linksgalopp. Von den Hinterfüßen berühren auf der Flucht nur die Zehen den Boden, nicht aber die ganz Sohle wie beim gemütlichen Hoppeln. Wildkaninchen erreichen beim Flüchten eine Geschwindigkeit von fast 40 Stundenkilometern, können das Tempo aber nur über kurze Distanzen durchhalten. Große Strecken müssen

Kaninchen aber auch fast nie zurücklegen, da sie sich selten mehr als 500 Meter vom Eingang ihrer Wohnhöhle entfernen (→ Immer in der Nähe des Baus, Seite 37). Zum Schluss noch ein Wort zu einer weiteren Fortbewegungsart des Kaninchens, dem sogenannten »Rutschen«. An den Äsungsplätzen der Wildkaninchen ist dieses Verhalten gut zu beobachten. Das Tier sitzt dabei ruhig am »gedeckten Tisch« und verzehrt vielleicht gerade Gras, Kräuter oder junge Saaten. Ist alles in seiner unmittelbaren Umgebung »abgegrast« und locken die nächsten schmackhaften Gräser ein Stückchen weiter, schiebt es seine Vorderbeine allmählich nach vorne. Dann erst »rutscht« es mit den Hinterbeinen nach



KANINCHEN-WINTERSPORT: SCHNEEBUDDELN



Kalte Pracht Auf die beiden jungen Löwenkopfkaninchen Finchen und Anton, glückliche Bewohner eines Freigeheges mit Schutzhütte, wartet an diesem Morgen eine Überraschung: In der Nacht hat es heftig geschneit. Für die beiden der erste Schnee ihres Lebens. Finchen, die Mutige,



setzt als Erste ihre Pfötchen auf die weiße Pracht. Der Schnee ist zwar kalt, aber auch herrlich weich. Und schon hat Finchen raus, wie viel Spaß man hier haben kann: Schneebuddeln ist angesagt. Die kleine Löwenkopfdame gräbt so eifrig mit den Vorderpfoten, dass ihre Ohren von einer Seite zur anderen fliegen und die Schneeflocken um sie herumtoben. In kurzer Zeit hat sie eine stattliche Höhle geschaffen.

Und was macht Anton? Er lässt buddeln – und zwar von Finchen. Ihm ist die Pflege seines Haar-

kleides wichtiger. Inzwischen schneit es schon wieder, und die Schneeflocken rieseln auf sein Fell. Gott sei Dank, dass Kaninchen, die das ganze Jahr über draußen leben, im Winter einen besonders dichten Pelz tragen. So muss Anton jetzt



wenigstens nicht frieren. Doch plötzlich kommt ein unangenehmer Wind auf. Anton unterbricht seine Putzaktion und sucht Schutz in Finchens Schneehöhle. Die reicht für beide Kaninchen, und prima kuscheln kann man hier auch. Wie gut, wenn man ein Finchen hat ... VERLORENES VERTRAUEN Bis vor Kurzem war ich ein ruhiger, ausgeglichener Vertreter unserer Gesellschaft. Ich hatte eine glückliche Kindheit und lernte viele nette Menschen kennen. Dann kam ich in ein neues Zuhause. Auch hier fühlte ich mich bis vor einer Woche wohl. Seit vergangenem Montag bin ich jedoch ein einziges Nervenbündel.

Kindergeburtstag Den ganzen Tag ging es schon hektisch zu. Nadja, die Mutter von Maximilian und Sebastian, hatte alle Hände voll zu tun. Um drei Uhr wurden die ersten Gäste erwartet, denn heute stieg Maximilians Geburtstagsparty. Sechs Freundinnen und Freunde waren eingeladen. Ich hoppelte wie an jedem Tag in der Wohnung herum. Vorsichtshalber verdrückte ich mich nach einiger Zeit in die dunkle Ecke hinter der Couch im Wohnzimmer. Hier habe ich mir immer wieder einmal die Zeit vertrieben und an der Tapete geknabbert. Die Raufaser-Tapeten sind meine große Leidenschaft. Man kann sie so schön zwischen den Backenzähnen zermahlen. Ein kleiner Ausgleich für das wenige Nagematerial, das ich vorgesetzt bekomme. Gott sei Dank kam bisher noch keiner von der Familie auf die Idee, die Couch wegzurücken.



BOMMEL

Das Chinchilla-Kaninchen (4 Monate) lebt in der Stadt. Es darf

täglich außerhalb seines Käfigs hoppeln, und es hat gelernt, in seinen Käfig zurückzugehen, sobald seine Menschen in die Hände klatschen.

Die Gäste kommen Als ich gemütlich hinter der Couch hockte, klingelte es, und die ersten Gäste trafen ein. Einer hatte eine kleine Blechtrommel dabei und haute wie wild darauf herum. Ich bekam einen gewaltigen Schreck, denn diese nervtötenden Geräusche waren völlig neu für mich. Zuerst wollte ich die Flucht nach vorne antreten, doch dann entschied ich mich dafür, zunächst einmal in meinem Versteck zu bleiben.

Entdeckt! Inzwischen waren alle Gäste eingetroffen. Die gesamte Horde saß auf Couch und Stühlen und veranstaltete einen Höllenlärm, sodass ich es kaum aushielt. Und als ich dann den Kopf hob, schaute ich direkt in zwei lachende Kindergesichter. Mein Versteck war aufgeflogen! Jetzt wollten mich alle fangen, rückten die Couch zur Seite und machten Jagd auf mich. Maximilian, Sebastian und Nadja versuchten das wilde Treiben zu stoppen, hatten aber keinen Erfolg damit. Zum Schluss war ich in einer Ecke gefangen und wurde unsanft von zwei Händen gepackt. Ein wahrer Albtraum. Seitdem hat das Vertrauen zu meinen Menschen. einen kräftigen Knacks. Nadja gibt mir zwar schon seit Tagen zur Beruhigung die Bachblüten-Notfalltropfen Rescue Remedy, doch der Schock hat sich tief in mein Gedächtnis gegraben.



»KANINISCH« FÜR EINSTEIGER Auch wenn es meist nicht so aussieht: Kaninchen haben sich eine Menge zu sagen. Vor allem für neue Zwergenhalter bleibt vieles davon zunächst ein Buch mit sieben Siegeln. Grund genug, sich intensiv mit der Sprache der Mümmelmänner zu beschäftigen. Gute Sprachkenntnisse sind die unverzichtbare

Basis für eine harmonische Tier-Mensch-Beziehung. Noch sind nicht alle Geheimnisse der Kaninchensprache entschlüsselt, aber viele Vokabeln von »Kaninisch« kennt man inzwischen. Und im Übrigen geben sich auch die Zwerge ihrerseits viel Mühe, um mit uns ins Gespräch zu kommen, und entwickeln dabei ihre ganz eigenen Techniken.

ALFONSOS KLOPFZEICHEN

Vor einigen Wochen entschloss sich Melanie nach reiflicher Überlegung, ihren beiden Tierheim-Zwergkaninchen einen Artgenossen als Dritten im Bunde dazuzugesellen: Alfonso zog ein. Melanie sorgte von Anfang an gut für ihre kleine Kaninchengesellschaft. Schon vor Anschaffung der ersten Tiere hatte sie sich ausführlich über deren Ansprüche informiert, auch über die Kaninchensprache. Melanie ist eine ausgesprochene Teeliebhaberin und erfüllte sich jetzt endlich

ihren Herzenswunsch: einen exklusiven Teekessel. Der muss natürlich sofort ausprobiert werden. Als Melanie das Teewasser aufsetzt, klingelt das Telefon. Ihre Freundin ist am Apparat. Während des langen Telefonats genießen die Kaninchen Auslauf und hoppeln durch Küche und Flur. Zwanzig Minuten später wird Melanie durch merkwürdige Klopfzeichen aufgeschreckt, gleichzeitig vernimmt sie jetzt auch das Pfeifen ihres neuen Teekessels. Sie stürzt in die Küche, wo Alfonso wie wild mit den Hinterläufen auf den Boden klopft. Melanie reißt den Kessel, der fast kein Wasser mehr enthält, von der Herdplatte. Der Pfeifton verstummt, und Alfonso beendet sein Klopfen. Der Zwerg hat ein typisches Signal der Kaninchensprache benutzt, genauso wie es die wild lebenden Verwandten praktizieren: Registriert ein Wildkaninchen etwas Verdächtiges, trommelt es mit den Hinterläufen auf die Erde, um die Artgenossen zu warnen. Die verschwinden dann sofort im sicheren Bau, selbst wenn kein anderer etwas Beunruhigen-



Sehen, riechen und hören. Mümmel kann seine Hängeohren leider nicht weit genug aufrichten, um jedes Geräusch exakt zu orten.

des wahrgenommen hat. Für Alfonso ist der Pfeifton des Kessels ein unbekanntes Geräusch, das ihn beunruhigt. Seit Alfonso da ist, verwendete Melanie nämlich nur den Wasserkocher für die Zubereitung ihres Tees. Melanie kann ihrem wachsamen Zwergkaninchen dankbar sein, denn auch ein Designer-Teekessel »lebt« nicht lange ohne Wasser auf dem eingeschalteten Herd.

GEHEIMNISVOLLE DUFTSPRACHE

In der Kaninchengesellschaft regeln vor allem Duftbotschaften das Miteinander. Jedes Kaninchen ist gleichsam sein eigener »Parfümproduzent«, denn es besitzt Duftdrüsen sowohl in der Analwie der Kinnregion. Die verschiedenen Duftstoffe dienen der Verständigung und werden für viele, zum Teil sehr unterschiedliche Aufgaben eingesetzt.

Reviermarkierung Um die Grenzen ihres Reviers zu markieren, überziehen die Kaninchen einen Teil der Kotkügelchen mit einem Duftsekret der Analdrüsen. Für die Familienmitglieder ist das der Heimatgeruch, fremden Artgenossen sagt der Duft, dass hier eine andere Sippe wohnt, deren Grenzen sie besser respektieren sollten, wenn sie Streitigkeiten aus dem Weg gehen wollen.

TYPISCH ZWERGKANINCHEN

Der Schlüssel zur Seele Ihres Kaninchens

Was ist typisch Zwergkaninchen? Es ist zwar klein, hat aber große Ansprüche. Und in jedem steckt eine unverwechselbare Persönlichkeit. Da gibt es den forschen DRAUFGÄNGER und neugierigen ABENTEURER ebenso wie den sanften oder eher SCHEUEN VERTRETER. Wissenswertes gepaart mit Erlebnisberichten und Verblüffendem aus der Kaninchenwelt eröffnet Ihnen einen NEUEN WEG, Mümmel & Co. noch besser zu verstehen und ihnen so ein lebenswertes Dasein zu schaffen. Europas Top-Heimtier-Fotografin Monika Wegler hat den Charakter der munteren Zwerge in außergewöhnlichen Fotos eingefangen und ermöglicht uns damit einen faszinierenden Einblick in die Tiefen der Kaninchenseele.



